

## Die Fachbuchwerbung 1937 auf dem Höhepunkt

Die bei der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung in großer Zahl eingehenden Zeitungsbelege ergeben ein erfreuliches Bild tatkräftigen Einsatzes für das deutsche Fachbuch in den einzelnen Gauen und zeigen zugleich die rege Zusammenarbeit der Werbegemeinschaften mit den örtlichen Schriftleitungen.

Nach dem großen Erfolg der Fachbuchausstellung in Saarbrücken zeigt sich gleich großes Interesse für die am 19. April in Köln eröffnete Fachbuchausstellung. Der »Westdeutsche Beobachter« schreibt über diese in seiner Abendausgabe vom 20. April: »Wir betrachten die Ausstellung. Es mag mancher die Frage stellen: was ist eigentlich von einer Ausstellung, die unter einem so trockenen Titel steht, Anregendes zu erwarten? ... Nachdem wir die Ausstellung, ihre Anordnung und ihren Aufbau gesehen haben, können wir diese Sorge mit gutem Gewissen zerstreuen. Die ausgelegte Literatur ist weder unübersichtlich noch lückenhaft zusammengestellt — sie zwingt zur Beschäftigung mit der Fachbuchbibliographie, die jedem Fachmann in Form von Fachbuch-Einblättern des Boeschel & Trepte-Verlags unsonst zur Verfügung steht. Jeder findet die ihm noch unbekanntes fachkundige Veröffentlichung über sein Spezialgebiet, ohne sich durch das Dschungel einer Literatur, die ihn nichts angeht, einen mühsamen Pfad bahnen zu müssen. ... Es mag noch angemerkt werden, daß dem Fachbuch eine anregendere buchhändlerische Ausgestaltung nur nützen könnte. Es leidet immer noch an typographischer Eintönigkeit. Wir wünschen unserm besten und klügsten Kameraden ein äußeres Auftreten, das ihn hervorhebt und ehrt. Denn das Fachbuch wird im Staat der Leistung eine Beachtung und eine Ehrung erreichen, die ihm bisher noch niemals zuteil wurde.«

Den Gedanken der Wichtigkeit der Fachbuchausstellung gerade in unserer Zeit finden wir in bezug auf diese Kölner Ausstellung in ausgezeichnete Formulierung in der »Kölnischen Volkszeitung« vom 21. April, in der es heißt: »Der Vierjahresplan ist auf einer allgemeinen Leistungssteigerung aufgebaut. Die Verwirklichung dieses Planes bedarf der Leistungssteigerung und des Einsatzes jedes einzelnen. In richtiger Erkenntnis der Werte, die das Fachbuch dabei vermitteln kann, haben die zuständigen Träger, vor allem Reichsschrifttumskammer und Deutsche Arbeitsfront, eine umfassende Werbung für das Fachbuch eingeleitet. Diese Werbung wird nicht zuletzt in den Betrieben ihren eigentlichen Zentralpunkt finden. Den Betriebsführern sind vielfältige Möglichkeiten gegeben, für das Fachbuch werbend einzutreten: einmal, indem sie Fachbuchlisten auflegen, zum anderen, indem sie das Fachbuch als Geschenkgabe für besonders gute Leistungen der Gefolgschaft und der Lehrlinge stärker als bisher berücksichtigen.«

Die gleiche Zeitung berichtet am 27. April über eine höchst erfreuliche Maßnahme der Betriebsführung einer westdeutschen Maschinenfabrik: »Die Maschinenfabrik Sürth hat zwölf ihrer im Reichsbewerbswettbewerb ausgezeichneten Lehrlinge mit je einem Fachbuch beschenkt. Ebenso hat sie acht Gesellen, die ihre Prüfung bestanden haben, ebenfalls ein Fachbuch überreicht. Die Bücher werden mit einer gemeinsam von der Reichswirtschaftskammer, der DAF., dem Jugendführer des Deutschen Reiches und der Reichsschrifttumskammer geschaffenen Urkunde ausgestattet. Dieses vorbildliche Verhalten der Maschinenfabrik Sürth verdient allgemeine Anerkennung.«

Der folgende Auszug aus der »Westfälischen Landeszeitung« Dortmund vom 28. April verdient ebenso größte Beachtung: »Am 1. Mai und den folgenden Tagen veranstaltet die Kreisberufsschule Olpe in engster Zusammenarbeit mit dem örtlichen Buchhandel in dessen Schaufenstern eine Ausstellung moderner Fachliteratur. Es werden Fachbücher über viele Gebiete beruflichen Wissens ausgestellt.

Inbesondere wird die Fachliteratur für die heimischen Sparten der Handwerker- und Facharbeiterchaft vollständig vertreten sein. Dabei ist zu beachten, daß es sich nicht nur um Fachbücher der Lehrlinge handelt, sondern gerade der Geselle und Gehilfe, der werdende Meister finden hier Bücher, die seiner fachlichen Weiterbildung dienen. Fachliche Weiterbildung hat höhere Wendigkeit, größere Umsicht zur Folge, bedeutet Steigerung der Leistung, hilft aber auch die Voraussetzungen schaffen für Aufstieg und Erfolg. Der deutsche Facharbeiter soll der beste der Welt sein. Darum hat die Reichsschrifttumskammer für die Fachbuchwerbung die Losung ausgegeben: »Wir schaffen es mit dem Fachbuch.«

In Breslau veranstaltete die Kreisverwaltung Breslau Stadt der DAF. zusammen mit der Landesleitung Schlesien der Reichsschrifttumskammer eine Arbeitstagung, die sich mit Fragen der Arbeitsschulen und der Fachbuchwerbung beschäftigte. In der »Schlesischen Volkszeitung« vom 22. April heißt es hierüber: »Eingeleitet wurde die Tagung mit kurzen Ausführungen des Kreispressewalters Ulrich zur Fachbuchwerbung. ... Über das Hauptthema der Tagung, »Können ist Pflicht«, sprach im Anschluß daran der Leiter der Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront, Professor Dr. Arnold-Berlin. In umfassender, anschaulicher und fesselnder Weise entwickelte er seinen Zuhörern das Arbeitsethos im nationalsozialistischen Staate. Für den Nationalsozialisten seien Maschinen und Werkzeuge nicht Dinge an sich, sondern zu Stahl, Eisen und Holz geformter Menschengestalt. Der Mensch müsse sein Werkzeug beherrschen. Die hohe Kunst der Berufserziehung bestehe darin, den im Blute des deutschen Menschen liegenden Schatz an handwerklichem und technischem Können zur Ent-

---

### Verfügung

#### NSB.-Arbeitskreis der Parteiamtlichen Prüfungskommission

Die Arbeiten an der NS.-Bibliographie (Nationalsozialistisches Schrifttumsverzeichnis) haben inzwischen einen so großen Umfang angenommen, daß die stärkere Heranziehung einer Reihe weiterer Arbeitsbereiche der Partei und des Staates an diese Arbeiten notwendig geworden ist.

Im Zuge des damit verbundenen Ausbaues der Arbeiten werden in den NSB.-Arbeitskreis der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums die Vertreter der nachstehenden Dienstbereiche berufen:

- Auf Vorschlag des Reichsleiters und Reichsministers Pg. Frank:  
der Hauptstellenleiter Pg. Dr. Coblitz für den Schrifttumsbereich des Reichsrechtsamtes;
- auf Vorschlag des Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring:  
der Pg. Rechenberg für den Schrifttumsbereich des Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan;
- auf Vorschlag des Reichsführers SS., Reichsleiter Pg. Himmler:  
der Obersturmbannführer Pg. Dr. Six für den Schrifttumsbereich des Reichsführers SS.;
- auf Vorschlag des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers:  
der Pg. Dipl. oec. Frijsche für den Schrifttumsbereich des Reichswirtschaftsministeriums.

Berlin, den 1. Mai 1937

gez. Bouhler, Reichsleiter